

# Psalm 38

## SWV 135

Cornelius Becker  
1561 - 1604

1628 Version

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

Cantus

Herr straff mich nicht  
Wie scharffe Pfeil

1. Herr, straff mich nicht in dei-nem Zorn,  
Wie scharf - fe Pfeil und ste-chend Dorn

Laß mich dein Grimm  
Dein Rach ver - wund,

Altus

Herr straff mich nicht  
Wie scharffe Pfeil

1. Herr, straff mich nicht in dei-nem Zorn,  
Wie scharf - fe Pfeil und ste-chend Dorn

Laß mich dein Grimm  
Dein Rach ver - wund,

Tenor

Herr straff mich nicht  
Wie scharffe Pfeil

1. Herr, straff mich nicht in dei-nem Zorn,  
Wie scharf - fe Pfeil und ste-chend Dorn

Laß mich dein Grimm  
Dein Rach ver - wund,

Bassus

Herr straff mich nicht  
Wie scharffe Pfeil

1. Herr, straff mich nicht in dei-nem Zorn,  
Wie scharf - fe Pfeil und ste-chend Dorn

Laß mich dein Grimm  
Dein Rach ver - wund,

*transposed down a major second  
einen Ganzton nach unten transponiert*

ver - zeh - ren nicht,  
dein Hand drückt mich,

An meim Leib ist Ge-fun-des nit,

All Glied emp-fin - den Leid und Schmerz,

ver - zeh - ren nicht,  
dein Hand drückt mich,

An meim Leib ist Ge-fun-des nit,

All Glied emp-fin - den Leid und Schmerz,

ver - zeh - ren nicht,  
dein Hand drückt mich,

An meim Leib ist Ge-fun-des nit,

All Glied emp-fin - den Leid und Schmerz,

ver - zeh - ren nicht,  
dein Hand drückt mich,

An meim Leib ist Ge-fun-des nit,

All Glied emp-fin - den Leid und Schmerz,

In Marck und Bein hab ich kein Fried,

Der na-gend Wurm frißt mir das Hertz.

In Marck und Bein hab ich kein Fried,

Der na-gend Wurm frißt mir das Hertz.

In Marck und Bein hab ich kein Fried,

Der na-gend Wurm frißt mir das Hertz.

In Marck und Bein hab ich kein Fried,

Der na-gend Wurm frißt mir das Hertz.

2. Mein Sünd wie große Centners Laft  
Drückt mich über die Massen sehr/  
Mein Mißethat leßt mir kein Raft/  
Wird mir die Leng (ach Gott) zu schwer,  
Mein Thorheit stinckt gewlich für dir/  
Hat mir mein Hertz verderbt zugrund/  
Der Schaden eytert für und für/  
Denn ich bin auff den Tod verwund.

3. Ich geh gar krum gebückt herein/  
Grem und freß mich den gantzen Tag/  
Ich bin verdort/ seh wie ein Schein/  
Und meine Lenden kaum ertrag/  
Nichts Gfundes ist an meinem Leib/  
All Glieder mir zerstoßen sind/  
Ich heul/ und weis nicht wo ich bleib/  
Wie ein Wurm ich mich krüm und wind.

4. Ach HERR/ du weißt all mein Begierd/  
Mein Seufftzer dir nicht heimlich sind/  
Der Augen Liecht mir finster wird/  
Mein Hertz bebt/ all mein Kraft verchwint,  
Gegn mir stehn meine liebe Freund/  
Und schawen an mein große Plag/  
Die mir verwand am nechsten seynd/  
Stehn fern in meinem Ungemach.

5. Ihrer viel nach der Seelen stehn/  
Die mir nicht gut im Herten seyn/  
Mit Loften darauff umb sie gehn/  
Ich soll ins Unglück tieffr hinein,  
Darwieder ich kein einigs Wort  
Zum besten mir auffbringen kund/  
Muß thun/ als hett ich nichts gehort/  
Wer kein Widrred in meinem Mund.

6. HERR Gott dir sey mein Leid geklagt  
All mein Vertrawen steht zu dir/  
Du sihst/ wie sehr ich werd geplagt/  
Wirft dein Hülff nicht verzagen mir.  
Mein Feinden brächt diß große Frewd/  
Wenn mein Fuß glitt und ich hinfiel/  
Und du hülfst nicht zu rechter Zeit/  
Das wär ihr Ruhm und gewünshtes Spiel.

7 Zu leiden/ halt/ bin ich gemacht/  
Ist doch mein Schmetzen stets für mir/  
Darein die Sünd mich hat gebracht/  
Ach HERR mein Gott, das klag ich dir/  
Und sorg für mein Sünd spat und frü/  
Trag kein Heel meiner Mißethat/  
Die mir macht gros und schwer Unruh/  
HERR Gott erzeig mir deine Gnad.

8. Gros ist der Feinde Trutz und Ruhm/  
Die mir ohn Schuld zuwieder seyn  
Umb Gutes sie mir Böses thun/  
Weil ih Guts thu ohn falschen Schein.  
Verlas mich nicht ach HERR mein Gott/  
Sey von mir ja nicht weit und fern/  
Eyl mir zu helffen aus der Noth/  
Ich hab kein Hülff ohn dich mein HERRn.